

# Die geschichtliche Entwicklung von *Jarek*

(*Bački Jarak, Tiszaistvanfalva*)

nach Jahreszahlen und Ereignissen (von 1786 bis 1946)

(Quelle: *Batschki Jarak- Jarek, Festschrift zur 150 Jahrfeier von J. Schmidt et al, Werbas 1937*)

Jahreszahlen	Ereignisse
1267	Ein Gutshof mit dem Namen "Ireg" in der Nähe des späteren Dorfes Jarek wird bis 1522 mehrfach in Urkunden erwähnt. Der Name bedeutet Schanze oder Graben.
1786	<p>700 evangelische Kolonisten, die aufgrund der Josefinischen Anwerbung nach Wien gekommen waren, erfuhren, dass die Josefinische Siedlungsperiode eigentlich beendet war.</p> <p>Sie wurden nach Ruma geschickt, wo 200 von ihnen auf dem Gelände des Grafen Pejachevich eine winzige Siedlerstelle (5,75 Joch) erhielten. Die anderen gingen leer aus und bekamen weder bezahlte Arbeit noch Unterkunft von den hier lebenden katholischen Altkolonisten, die um ihre Privilegien fürchteten.</p> <p>Sie mussten in Erdlöchern überwintern und die Hälfte von ihnen starb.</p>
1787	<p><b>Gründung der Gemeinde Jarek</b> durch die Ansiedlung von 80 evangelischen Familien mit ca. 300 Personen auf einem kleinen "Hotter" (Gemarkung) von 1800 Joch (1 Joch entspricht 0,578 ha) der Wiener Hofkammer, ca. 15 km nördlich von Neusatz (heute: Novi Sad), unter den Bedingungen des Kaiserlichen Siedlungspatents.</p> <p>Jarek war die letzte von 7 Gemeinden, die unter Josef II. in der Batschka gegründet wurden. Das Gelände lag zwischen der kleinen und großen Römerschanze. Die Siedler waren anfangs Freibauern und mussten keine Abgaben geben oder Frondienste leisten.</p>
1788	Die Siedler kamen wegen einer Dürreperiode in größte Not und mussten vom "Ärar" (Staatskasse) Frucht und Mehl leihen.

<b>1796</b>	Jarek und Temerin wurden von den Grafen Nikolaus und Alexander Szecheny für 80,000 Gulden gekauft und die Jareker fielen in die Leibeigenschaft. Sie mussten den 7. Teil ihrer Ernte abgeben und „Robot“ (Hand- und Spanndienste) leisten.
<b>1820</b>	Die Bevölkerung von Jarek wuchs sehr stark an, und die Abwanderung der deutschen Bewohner in die umliegenden serbischen Dörfer setzte ein.
<b>1823</b>	Die evangelische Kirche in spätbarockem Stil wurde am Sonntag nach Gallus eingeweiht. Sie wurde von den damals 1000 Einwohnern finanziert und kostete 5550 Gulden. Das war eine gewaltige Leistung für diese wenigen Leute.
<b>1848</b>	<p>Im Zuge der Unruhen im Revolutionsjahr wurde Jarek am 31. August angezündet und brannte völlig ab. Nur die Außenmauern der Kirche blieben stehen.</p> <p>Die Jareker konnten nur das nackte Leben retten und flüchteten in die umliegenden Gemeinden Kleinker, Torschau, Werbas und Schowe. Hier wurde ihnen anders als in Ruma bereitwillig Unterkunft gewährt und die Jareker sind diesen Gemeinden sehr dankbar dafür.</p> <p>Die Leibeigenschaft wurde aufgehoben. Die Jareker waren jetzt von allen Abgaben und Diensten befreit.</p>
<b>1849 - 1850</b>	Sie kehrten nach der "Ausreiß" in ihr völlig zerstörtes Dorf zurück und begannen mit der notdürftigen Instandsetzung ihrer Häuser. Eine Cholera Epidemie forderte zahlreiche Opfer.
<b>1852</b>	Jede Familie nahm eine Schuld zwischen 80-200 Gulden für den Wiederaufbau ihres Hauses auf, die bis zum Jahr 1860 zurückbezahlt werden musste.
<b>1860</b>	Da die Jareker es nicht schafften, diese Schuld nur annähernd zu tilgen, mussten alle Bewohner einen gemeinsamen Schuldschein über 20.000 Gulden unterschreiben.
<b>1871</b>	Die Straße Novi Sad - Jarek-Temerin wurde ausgebaut.

<b>1894</b>	Jarek erhielt eine selbständige Poststelle.
<b>1899</b>	Bau der Eisenbahnstrecke Novi - Sad - Stari Becej. Jarek erhielt einen Bahnhof.  Fertigstellung des neuen Pfarrhauses durch Anton Diener.
<b>1902</b>	Große Innenrenovierung der Kirche, die bis zur Zerstörung im Jahr 1946 erhalten blieb.
<b>1904</b>	Bau des neuen Gemeindehauses an Stelle eines einfachen Vorgängerhauses durch Anton Diener.
<b>1904 - 1918</b>	Jarek erhielt einen ungarischen Namen: "Tiszaistvanfalva" (Tisza, Istvan war ein ungarischer Außenminister).
<b>1907 - ca. 1930</b>	Viele Jareker Familien wanderten in die USA, nach Kanada und Argentinien aus.
<b>1909</b>	In Jarek wurde eine Apotheke eingerichtet.
<b>1914 - 1918</b>	Im ersten Weltkrieg waren 200 Jareker bei dem k. u. k. Militär eingezogen. Von diesen sind 85 gefallen oder vermisst, bzw. starben auf andere Art. Mit 43 % fürwahr ein hoher Blutzoll für die kleine Gemeinde.
<b>1918</b>	Die Batschka fiel nach dem 1. Weltkrieg an das Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen (ab 1929 Königreich Jugoslawien).
<b>1922</b>	Jarek erhielt elektrischen Strom.

<p><b>1937</b></p>	<p>150 Jahrfeier der Gemeinde. Die Jareker feierten ein großes Fest, zu dem viele Gäste aus den „Tochtergemeinden“ und auch Verwandte aus Deutschland kamen, die durch die Ahnenforschung ihre „Sippe“ in der Batschka gefunden hatten. Es wurde unter anderem auch eine traditionelle „Jareker Hochzeit“ von allen Bewohnern des Dorfes aufgeführt.</p> <p>Vor der Kirche wurde das Ahnendenkmal aus schwarzem Marmor mit den Namen der Ansiedler errichtet. Auch das 1. Jareker Heimatbuch erschien aus diesem Anlass.</p> <p>Dieses Jahr wird als der feierliche und strahlende Höhepunkt der Existenz unseres Heimatdorfs und seiner Bewohner in die 157 jährige Geschichte eingehen.</p>
<p><b>1939 - 1945</b></p>	<p>Fast alle wehrfähigen Männer des Dorfes nahmen im 2. Weltkrieg auf deutscher Seite teil. Als Soldaten gefallen sind 48 Männer, vermisst sind 34. Als Zivilisten auf der Flucht und im Lager verstorben sind 106 Männer, Frauen und Kinder. Die Opferbilanz des 2. Weltkriegs und seiner Folgen sind 188 von 2000 Jareker.</p>
<p><b>1941</b></p>	<p>Die Batschka wurde von den Ungarn annektiert, die mit den Deutschen verbündet waren. Jarek hieß jetzt wieder „Tiszaistvanfalva“.</p>
<p><b>am 7. / 8. Oktober 1944</b></p>	<p>Fast alle Jareker verließen ihr Dorf mit Pferdewagen und auf Lastwagen des abziehenden Deutschen Militärs und begaben sich auf die Flucht. Nur wenige Familien und vorwiegend alte Leute blieben zurück. Das Dorf wurde also fast völlig geräumt. Die Flüchtlinge gelangten auf vielen verschiedenen Wegen ins zerstörte Deutschland.</p>
<p><b>Dezember 1944 - 1946</b></p>	<p>Jarek wurde aufgrund der Avnoj Gesetze Internierungs- und „Todeslager“ der Partisanen für über 17.000 Donauschwaben aus den umliegenden Dörfern, die nicht geflüchtet waren. Sie wurden in die völlig leer geplünderten Häuser gesteckt. Mehr als 6400 Menschen verloren ihr Leben durch Hunger, Krankheiten und Folter. Sie wurden in Massengräbern verscharrt.</p>

<b>1946</b>	Das Lager wurde aufgelöst, die Überlebenden auf andere Lager verteilt.
<b>1946</b>	Unsere schöne stattliche Kirche, das Wahrzeichen von Jarek, wurde gesprengt. Zu dieser Zeit wies das Tito Regime verdienstvolle Partisanen aus allen Teilen Jugoslawiens in die nun wieder leer stehenden Häuser des Dorfes ein. Ihre Nachkommen leben noch heute dort.  <b>Es begann eine neue Epoche des Dorfes "Bački Jarak".</b>